

AK Curriculum:

Kurzbericht zur Jahrestagung 2014

von Hendrik Burmester



„Lehre vernetzen – Lehre verbessern. Curricula und Didaktik in der Friedens- und Konfliktforschung“ vom 06. - 08. November 2014 in Tübingen

Vom 6. bis 8. November 2014 fand in Tübingen in den Räumen der Berghof Foundation das diesjährige Jahrestreffen des AK Curriculum der AFK statt. Insgesamt nahmen 20 Teilnehmer/innen an der Jahrestagung teil, um einerseits den kollegialen Austausch und die Vernetzung untereinander zu pflegen und sich andererseits mit neuen didaktischen Möglichkeiten für die Lehre in der Friedens- und Konfliktforschung in Form von einer didaktischen Weiterbildung und eigenen Beiträgen zu beschäftigen. Darüber hinaus ging es darum, bisherige Initiativen weiterzuführen und, wo notwendig, neue Initiativen zu starten.

Der inhaltlich größte Anteil der Tagung beschäftigte sich unter den Stichwörtern ‚e-learning‘ und ‚inverted classroom‘ mit der Frage, wie die inzwischen sehr ausgereiften und dadurch kostengünstigen Möglichkeiten von Onlinetools, Internetplattformen, Smartphones und Tablets sinnvoll in die Lehre integriert werden können. Caroline Kärger (Universität Duisburg-Essen) stellte die Zwischenergebnisse eines Projektes zum inverted classroom vor. Dabei geht es darum, dass eine Vorlesung so umgestaltet wird, dass durch Onlinephasen zwischen den Sitzungen die Studierenden sich bereits Wissen aneignen, auf das dann in der Vorlesung zurückgegriffen werden kann. Dazu gehört auch, dass es in jeder Vorlesung Elemente gibt, wo die Studierenden auf ihren Smartphones oder Tablets kleine Aufgaben bearbeiten und zur Diskussion beitragen.

Die didaktische Weiterbildung, die von Claudia Bremer (Universität Frankfurt) zum Thema ‚e-learning und Blended Learning Szenarien in der friedenswissenschaftlichen Hochschullehre‘ durchgeführt wurde, eröffnete den Teilnehmenden ein weites Feld von diversen Möglichkeiten, wie Onlineangebote in die Lehre integriert werden können. Dabei konnten die bisherigen Erfahrungen aus der Lehre eingeordnet und reflektiert werden. Gleichzeitig wurde erarbeitet, auf welche Weise e-learning didaktisch sinnvoll eingesetzt werden kann, um die Lernprozesse der Studierenden erfolgreicher zu machen und zu strukturieren. Im Rahmen des Workshops erarbeiteten die Teilnehmenden außerdem Möglichkeiten, das neu Gelernte für Ihre Lehre und die Vernetzung der Studierenden der verschiedenen Friedensforschungsstudiengänge einzusetzen.

Ein Novum dieses Jahrestreffens war die konsequentere Einbindung der Studierendenperspektive durch einen Beitrag von Studierenden der Universität Frankfurt, die die Ergebnisse der ersten Konferenz zur Vernetzung der Studierenden der Friedens- und Konfliktforschung vorstellten und mit den Anwesenden diskutierten.

Darüber hinaus wurde der 2012 erstmals durchgeführte Praxisworkshop für Studierende der Friedens- und Konfliktforschung diskutiert, um wichtige Lehren für die Neuauflage 2015 zu ziehen. Dabei wurde deutlich, dass dieses Praxis- und Vernetzungsangebot allgemein als sehr hilfreich und sinnvoll angesehen wird.

Die Teilnehmenden befassten sich außerdem mit der Frage, welche neuen Initiativen aus ihrer Sicht sinnvoll wären. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, einen Internetblog zur Didaktik in der Friedens- und Konfliktforschung einzurichten und zu eruieren, inwieweit es gemeinsam entwickelte, digitale Lehrmaterialien für die Einführung in die Konfliktanalyse geben sollte. Darüber hinaus wurde diskutiert, wie in der Lehre neuen Herausforderungen für die Friedens- und Konfliktforschung begegnet werden kann.

Abschließend tauschten sich die Vertreter/innen der verschiedenen Friedensforschungsstudiengänge in Deutschland und Österreich über die aktuellen Zahlen zu Bewerbungen und Zulassungen aus und diskutierten gemeinsame Herausforderungen, wie eine effektive Alumniarbeit und den gestiegenen Abschlussstress der Studierenden.

Die **nächste Jahrestagung** des AK Curriculum wird vom **19. bis 21. November 2015** stattfinden.

Ziele der Jahrestagung 2014

Die Tagung "Lehre vernetzen - Lehre verbessern. Curricula und Didaktik in der Friedens- und Konfliktforschung" hat das Ziel, die Vernetzung von Lehrenden in der Friedens- und Konfliktforschung im deutschsprachigen Raum zu intensivieren. Zudem möchte sie einen Beitrag zur Verbesserung der Lehrqualität leisten, um die Attraktivität des Studiums der Friedens- und Konfliktforschung zu erhöhen. Diese Ziele sollen durch folgende Elemente erreicht werden:

1. *Austausch der Vertreter/innen der friedenswissenschaftlichen Master-Studiengänge:* Diese jährlichen Treffen zum Erfahrungsaustausch haben sich seit 2004 bewährt. Die Teilnehmenden haben hierbei die Möglichkeit, sich über die Gestaltung bestehender und neuer Studiengänge zu informieren, sich über Probleme, Erfolge und Herausforderungen auszutauschen und Anregungen für die weitere Gestaltung und Profilierung der Studiengänge zu erhalten. Dieser Austausch gewinnt momentan wieder an Bedeutung, da

viele Studiengänge im Prozess der Re-Akkreditierung sind und die Alumniarbeit immer mehr Bedeutung gewinnt.

2. *Didaktische Fortbildung:* Ein wichtiges Element der Jahrestagungen des AK Curriculum sind eintägige hochschuldidaktische Trainings. Vorgesehen ist für die diesjährige Tagung eine Fortbildung zum Thema „e-learning und Blended Learning Szenarien in der friedenswissenschaftlichen Hochschullehre“. Die technischen Möglichkeiten für Unterstützung von Hochschullehre durch Onlineangebote, Lernplattformen u. ä. sind inzwischen immens, sodass es sich für Lehrende lohnt, sich mit dem Potenzial dieser Angebote für die eigenen Veranstaltung auseinanderzusetzen. Die Fortbildung wird insbesondere die Frage beleuchten, in welchen Kontexten welche Angebote besonders hilfreich sind und die Teilnehmenden bei der Entwicklung eigener e-learning Szenarien unterstützen.

3. *Austausch sowie didaktische Fortbildung:* Das neue Format "Innovative Ansätze in der Lehre" gibt TagungsteilnehmerInnen die Möglichkeit, von ihren "best practices" in der Lehre zu berichten. Auf der Tagung in Tübingen wird Caroline Kärger (Universität Duisburg-Essen) die bisherigen Erfahrungen mit dem Konzept des ‚inverted classroom‘ vorstellen, bei dem die Studierenden in einer Vorlesung durch Onlinephasen zwischen den Sitzungen und eine digitale Einbindung in die Vorlesung selber stärker in ihrem Lernprozess unterstützt werden sollen.

4. *Entwicklung und Konsolidierung von Vernetzungs-Initiativen:* Die Arbeit des AK Curriculum ist in den letzten Jahren von einer Vielzahl von Vernetzungsideen geprägt gewesen. Durch das hohe Engagement der AK-Mitglieder wurden u.a. eine Intranet-Plattform, eine Übersicht der friedenswissenschaftlichen Studiengänge, sowie ein Praxis-Workshop für Studierende entwickelt und umgesetzt. Um diesen Elan fortzusetzen, wird die Tagung Raum für die Entwicklung neuer Ideen oder für die Fortsetzung bereits bestehender Projekte bieten.